

Tag der Provenienzforschung: Aktuelle Einblicke in die Forschungen am Stadtmuseum Kaufbeuren

Anlässlich des Tags der Provenienzforschung am 14. April 2021 gibt das Stadtmuseum Kaufbeuren einen weiteren Einblick in das derzeit laufende Forschungsprojekt, das die Überprüfung der Sammlungserwerbungen zwischen 1932 und 1964 in den Blick nimmt. Seit August 2019 ist die Kulturwissenschaftlerin Lisa Wagner damit befasst, die Herkunft der Sammlungsobjekte zu überprüfen. Ihre Aufgabe ist es, herauszufinden, ob unter den Ankäufen und Schenkungen Fälle sind, die aus jüdischem Besitz stammen und unrechtmäßig enteignet oder verfolgungsbedingt entzogen worden sind.

Eine Sammlung von Tabakspfeifen für das Heimatmuseum



Derzeit befasst sich die Kulturwissenschaftlerin mit dem Ankauf einer Sammlung von Tabakspfeifen, die 1942 über die Vermittlung des Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in den Bestand des damaligen Heimatmuseums gelangte. Gerade die Beteiligung der staatlichen Stelle macht den Ankauf für die Provenienzforscherin verdächtig. Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege war während des Nationalsozialismus daran beteiligt, den Ausbau der Sammlung voranzutreiben und die Ankäufe von Objekten über den Kunstmarkt zu koordinieren. Inwieweit hierbei auch enteignete Kunst- und

Alltagsgegenstände vermittelt wurden, muss nun fallweise geklärt werden.

In einem Textbeitrag, der zum 14. April auf der Homepage des Stadtmuseums veröffentlicht wird, stellt Lisa Wagner die Hintergründe dieses Ankaufs von 1942 vor.

(www.stadtmuseum-kaufbeuren.de)

Verlängerung bis April 2022

Das Forschungsprojekt des Stadtmuseums war ursprünglich bis Ende April angesetzt. Nun wurde das Förderprojekt, das zu großen Teilen vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste in Magdeburg und der Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern finanziert wird, nochmals um ein Jahr verlängert. Bis Ende April 2022 wird Lisa Wagner nun ihre Recherchen, in denen rund 350 Einzelobjekte aus dem Museumsbestand überprüft werden sollen, fortsetzen. Am Ende des Projekts steht eine Abschlussdokumentation, die voraussichtlich von einem Vortrag begleitet werden soll.

Gefördert von

 Deutsches Zentrum
Kulturgutverluste

Bildnachweis: Lisa Wagner bei der Begutachtung der Pfeifen (Foto: Stadtmuseum Kaufbeuren)

Datenschutzhinweis: Sie erhalten von uns in unregelmäßigen Abständen Förderempfehlungen, Einladungen, praktische Hinweise oder andere Fachinformationen. Dafür möchten wir Ihre bestehenden Kontaktdaten auch weiterhin zweckgebunden nutzen. Möchten Sie künftig von uns keine Informationen mehr erhalten, benachrichtigen Sie uns bitte unter stadtmuseum@kaufbeuren.de. Erhalten wir keine Rückmeldung von Ihnen, gehen wir davon aus, dass wir Ihre Daten wie bisher nutzen dürfen.